

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 40.

Freitag, den 3. April 1903.

2. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. April 1903.

Die am Dienstag Abend im Saale des Gasthofs zum „Schwarzen Hahn“ veranstaltete Oster-Schulprüfung der Kinder im Leren und Singen zeigte, was für eine Interesse die hiesige Einwohnerschaft an den Tag legt. Der große Saal konnte kaum die Besucher fassen, welche gekommen waren, um sich die Leistungen der Schüler anzusehen. Die zum Vortrag gebrachten Lieder unter Leitung des Herrn Kantor Georgi wurden durchweg gut und stimmungsvoll vorgetragen, es zeigte sich hierbei, was für gute Leistungen erzielt werden können, wenn sich die Herren Lehrer die Pflege des Gesanges angelegen sein lassen, und zwar mit vollem Rechte, denn die Lieder waren Leistungen, welche man bis jetzt von Kindern hier noch nicht gehört hatte. Auch das Turnen fand ungeteilten Beifall, denn die Herren Lehrer Pfeiffer und Angermann haben es sich angelegen sein lassen, hier den Knaben etwas Nützliches beizubringen, und zeigte es sich, daß das Vorurteil, welches bisher gegen das Turnen geherrscht hatte, sich in das Gegenteil verwandelt, denn die prompten und kräftigen Ausführungen fanden reichhaltigen Beifall. Der Abend wird gewiß allen anwesenden Kindern wie Erwachsenen noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben und möge noch hier von dieser Stelle aus den Herren Lehrern und Lehrerinnen für ihre Mühe und Arbeit der herzlichste Dank ausgesprochen sein.

Am Palmsonntag beabsichtigt das Musikorchester zu Moritzdorf mit verhärteten Orchester im Gasthof zum Hirschen ein großes Extrakoncert zu veranstalten. Zur Aufführung sollen Orchestermusik, Streich- und Klavierquartette, Singspiele und Solos für Klavier gelangen. Der Abend verspricht sehr genussreich zu werden und dürfte das Konzert die Besucher vollständig befriedigen.

Der gestern begonnene April führte sich mit einem Aprilwetter ein. Starkem Regen folgte mehrfach Regen, der kurze Zeit mit Graupeln vermischt war. Doch fehlte im Laufe des Tages auch Sonnenschein nicht.

Der Ausbruch der Obstbaumblüten, und zwar in erster Linie die der Aprikosen- und Pfirsichbäume, sodann auch der Kirschbäume erfolgt in diesem Frühjahre ungleich zeitiger als im Laufe der letzten sieben Jahre. Die Blütezeit beginnt, denn 1877, 1882, 1887 und 1890 begann das Blühen der genannten Obstbaumarten im Anfang April, 1885 Mitte und 1890 Ende April, 1884, 1888 und 1896 Anfang Mai und 1892 sogar erst Mitte Mai. Eine einzige Ausnahme war im Frühjahre 1895 zu verzeichnen, in welchem Jahre die Kirschbäume allerdings schon Ende Februar zu blühen angingen.

Die Wahlvorbereitungen haben im sächsischen Reichstags-Wahlkreise (Pirna) ihren Anfang genommen. Eine am Sonnabend unter dem Vorsitz des Erbgerichtsbefiziers Hücher-Mathewalbe stattgefundene Versammlung legte einen Wahlausdruck nieder, der für die Wahl des Parteikandidaten Loge durch Veranstaltung von Versammlungen usw. Sorge tragen soll. Die vereinigten Ordnungsparteien haben als Kandidaten für den 13. Reichstagswahlkreis Leipzig-Land Herrn Dr. Ferdinand Goep in Leipzig-Bismarck aufgestellt. Dr. Goep hat den Wahlkreis bereits in den Jahren 1887 bis 1890 im Reichstags vertreten. — Am 3. sächsischen Wahlkreise (Bautzen) ist die Aufstellung eines freiliebigen Sonderkandidaten angeregt worden.

Das Klingeln der Radfahrer sagt ein Teil des Fußgängerpublikums immer noch falsch auf, und manche Zusammenstöße sind diesem Umstande zuzuschreiben. Das Glockensicheln des Radfahrers soll dazu dienen, dem Fußgänger zu melden: „Vorn oder hinten kommt ein Rad, möglichst auf der rechten

Seite des Weges gradeausgehen.“ Viele Fußgänger laufen aber natürlich dann meist nach der verkehrten Seite und dem Radfahrer gerade vor das Rad. Wie viel Aerger, Schimpereien und gar Unglücksfälle sind dadurch schon entstanden! Es ist für Fußgänger und Radfahrer ein Vorteil, wenn niemand beim Erörtern der Glocke verweilt, sondern jeder ruhig, ohne sich umzusehen, möglichst auf der rechten Seite des Weges gradeaus weitergeht oder, wenn er quer über die Straße gehen will, einen Augenblick stehen bleibt und den Radfahrer an sich vorbeiläuft.

Königsbrück. Am Sonnabend Abend entleerte sich in der Sattlerstube der hiesigen Kaserne ein Artillerist. Die Verdringung fand unter Teilnahme seiner Vorgesetzten und Kameraden am Mittwoch nachmittag statt.

Königsbrück. In Johau war in der Sonnabendnacht in der Scheune des Waierschen Gute Feuer ausgebrochen, das außerordentlich rasch um sich griff und in der Strohdachung wie im Inhalt des Brandobjektes reiche Nahrung fand. Trotz der schnellmöglichst herbeigeholten Hilfe konnte aus dem brennenden Gebäude nichts gerettet werden, auch konnte nicht verhindert werden, daß das Feuer weiter auf die benachbarte Scheune des Gutbesizers Karl Müller, die ebenfalls mit Stroh gedeckt war, übergriff, und schließlich auch noch die wasser mit kleinerer Dachung versehenen Scheune des Bauers Fichte in Brand geriet. Auch in letzteren zwei Scheunen sind viele Vorräte und Inventar mit verbrannt.

Wilschdorf. In der Nacht zum Dienstag entstand hier ein größeres Schadenfeuer, welches in einer Scheune ausgebrochen und in den fürstlichen Zeit eine größere Ausdehnung erlangt hatte. Trotz der in großer Zahl zur Hilfe herbeigekommenen Feuerwehren konnte nicht verhindert werden, daß zwei Bauergüter und zwei Häuseranwesen — den Besitzern Naumann, Kumpsch, Jakob und Er pie gehörig — bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurden. Die Dresdener Feuerwehr wie auch mehrere andere Wehren konnten wegen Wasser-mangels nicht erfolgreich eingreifen. Außer dem Vieh konnte wenig gerettet werden. Ueber die Entstehungsurache des Brandes war etwas Bestimmtes nicht zu ermitteln.

Dresden. In der Lohnbewegung der hiesigen Maurer ist noch immer kein Stillstand zu verzeichnen. Die Ausstände dauern auf den genannten Neubauten nicht nur fort, sondern haben sich im Laufe des Tages noch um zwei vermehrt. Da die von den Maurern gestellten Forderungen auch auf den Neubauten des Herren Baumeister Böhm, Rühner Straße, und Baumeister Müller, Trachenberg Straße, nicht bewilligt wurden, schlossen sich die hier beschäftigten Maurer ebenfalls insgesamt dem Ausstande an.

Die Streikbewegung unter den Maurern Dresdens und seiner Umgebung nimmt immer mehr an Ausdehnung und Schärfe zu. Waren ursprünglich die Maurer beim Neubau des Spar- und Bauvereins in Ebbau nur in den Ausstand eingetreten, so haben am vergangenen Dienstag auch die Maurer am Neubau des Polytechnikums die Arbeit eingestellt. Ferner ruht die Arbeit am Neubau des Waierschen Lagerkellers, an dem Landgerichtsbau sowie bei den Baumeistern Wunderlich, Chemnitz Straße, Müller, Anton-Groß-Straße, und Käpzig u. Glarcs in Gruna.

Dippoldiswalde, 31. März. Einen Nordvorstich unternahm in der Nacht zum Sonnabend in der Nähe von Schmiedeberg der früher im dortigen Eisenwerk beschäftigte Arbeiter Apelt an der Leuchte eines Schmiedeberger Einwohnere, mit der er seither ein Verhältnis unterhalten hatte. Apelt unternahm mit dem Mädchen in Begleitung ihres Bruders spä am Abend noch einen Spaziergang. Auf der sogenannten langen Straße zog Apelt plötzlich einen Revolver aus der Tasche und

feuerte unter dem Ausrufe, er sei wahnsinnig, mehrere Schüsse ab. Während der Bruder mit dem Schreden davonkam, drangen dem Mädchen zwei Kugeln in den Kopf, doch sind die Verletzungen anscheinend nicht lebensgefährlich. Dem Mörder gelang es, zu entfliehen und bis heute fehlt von ihm jede Spur.

Schandau, 31. März. Gestern nachmittag löschte die hiesige freiwillige Turnerfeuerwehr einen im Entstehen begriffenen Waldbrand an der Elbseite auf Rathmannsdorfer Fluggebiet.

Waltersdorf, 31. März. Da von dem verschwundenen Pastor Agsten bis jetzt noch immer keine Spur zu finden gewesen ist und die Stellvertretung durch Geistliche aus anderen Gemeinden für die Dauer nicht angängig erscheint, so wurde am Sonntag durch den Oberkirchenrat Herrn Dr. Maier aus Baunzen für die hiesige Gemeinde der Predigtamtskandidat Herz, ein Sohn des Wittauer Pastors Herz, als Vikar eingewiesen.

Oschag, 1. April. Gestern Vormittag 1/11 Uhr waren der Rottfischer Vogel und der Dreifacher Winkler vom hiesigen Rittergute auf einem Felde mit Säen mittels der Drillmaschine beschäftigt, als plötzlich die davor gespannten Pferde scheuten und durchgingen. Der Vogel sprang nach der Seite ab und blieb unverletzt, während Winkler nach hinten abgestiegen wurde. Er stürzte jedoch und trug einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davon.

Mühlberg a. d. E., 31. März. Ein Teufschlag ereignete sich heute früh auf dem Felde des hiesigen Rittergutes Gamig. Der Hofmeister des Rittergutes war mit einem Dienstknecht, der von ihm eine Zurechtweisung erhalten hatte, in Streit geraten. Im Verlaufe desselben ergriff der Dienstknecht die Rückenhand des Hofmeisters, um mit derselben auf den Hofmeister einzuschlagen; dies wollte der Verwalter des Rittergutes, der sich in der Nähe der Streitenden aufhielt, verhindern; er sprang dazwischen, wurde aber unglücklicherweise von den niederstürzenden Hufe so heftig am Kopfe verletzt, daß er auf der Stelle zusammenbrach und nach kurzer Zeit seinen Geist aushauchte.

Noba, 31. März. Von einem recht bedauerlichen Unfall wurde kürzlich hier ein alter 70er Veteran und Kriegsinvalide betroffen. Der Gutsbesitzer Franz Ritter in Noba war damit beschäftigt, von seinem Keller eine zweispännige Fuhrer Boden nach Hause zu fahren. Das Unglück wollte es, daß er vor das linke Wagenrad stürzte und ihm der schwer beladene Wagen über beide Beine wegging. Wenn auch zum Glück kein Knochenbruch verursacht worden ist, so sind die Verletzungen doch ziemlich schwer.

Schöckel. In einer Scheune des Gutsbesizers Albin Landrock hier war auf noch unermittelte Weise Feuer ausgebrochen, das so schnell um sich griff, daß nicht nur die sämtlichen Landrock'schen, sondern auch die benachbarten Karl Scheidnerschen Gutsgebäude bis auf ein Schuppengebäude völlig niederbrannten. Gerettet konnte nur wenig werden. Leider ist bei dem Brandunfall auch ein Menschenleben zu beklagen. Die im 55. Lebensjahre stehende Ehefrau Scheidners, Ida geb. Ehrler, welche sich an den Rettungsarbeiten beteiligte, ist hierbei in den Flammen umgekommen.

Kirchberg. Der unter dem Verdachte der Falschmünzerei im hiesigen Amtsgerichte in Untersuchungshaft befindliche Mühlenbesitzer Bachmann aus Hirschfeld ist in das Untersuchungsgefängnis in Zwickau übergeführt worden.

Chemnitz. Das königliche Gesamtministerium hat der hiesigen Stadtgemeinde zur Ausfertigung der von ihr für die weitere Wassererfassung der Stadt geplanten Talperranlagen bei Neunzehnhain und im Lauterbach und Schwarzachtal und der zur Ver-

bindung dieser Anlagen mit der Neuanlage bei Einsiedel erforderlicher Wasserleitungsanlagen das Enteignungsrecht verliehen.

Obernhau, 31. März. Den Tod durch Verbrennung erlitt in Ruppertshammer-Grünthal das im 4. Lebensjahre stehende Töchterchen Martha des Postboten Brückner. Das Kind hatte während der Abwesenheit der Mutter die Ofentür geöffnet, wobei seine Kleider durch Funken in Brand gerieten. Als die Mutter zurückkehrte, fand sie das Kind mit Brandwunden bedeckt, denen es nach kurzer Zeit erlag.

Berdaun, 1. April. Ein Zwickauer Kurpfuscher hatte in einem hiesigen Blatte sich empfohlen und dabei bemerkt, daß er fast alle Krankheiten sicher heile. Auf Antrag des ärztlichen Bezirksvereins Zwickau wurde er wegen unläuterer Wettbewerbs zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt.

Plauen i. V., 31. März. Ein rascher Anschluß der Plauener Güter an den täglichen Schnellverkehr Leipzig—Dresden—London ist jetzt auf Ansuchen der Leipziger Spektationsfirma Uhlmann u. Co. erreicht worden. In den Personenzug 8 Uhr 54 Min. vormittags wird jetzt ein Güterzug-Kurzwagen eingestellt, der nur von Station Plauen i. V. oberer Bahnhof, nach Leipzig verkehrt. Güter von Plauen sind bisher in den meisten Fällen bis Leipzig zwei Tage (!) unterwegs gewesen.

Plauen, 28. März. Bedauerliche Knochenfunde sind wiederholt in den beiden Löslagern — das eine befindet sich bei Böblichs Fabrik, das andere in der Nähe des Glockenberges — gemacht worden. Am Mittwoch fand ein hiesiger Herr in dem Löslager am Glockenberg einen Unterschenkelknochen, sowie vier gut erhaltene Zähne eines Urpferdes, des Stammvaters des jetzigen Pferdes. Jenes unterscheidet sich von diesem dadurch, daß es zwei Hufe an einem Beine hatte. Zwei der Zähne sind ungefähr 8 cm lang, während die übrigen etwas kleiner sind. Der Finder besitzt bereits eine hübsche Sammlung Knochenreste von Urtieren.

Pöhlitz. Einen wertvollen Fund machte ein Einwohner von hier in dem Holzschuppen eines Hauses seiner Verwandten, wo er mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt war. Als er verschiedene dort übereinander gebaute Kisten abnehmen wollte, fiel ihm besonders die Schwere einer derselben auf. Bei näherer Untersuchung fand er, daß in Reihen etwa 200 Zwanzigmarkstücke, sowie verschiedene Reihen Silber- und auch einiges Papiergeld darin aufbewahrt waren.

Torgau. Einen Selbstmordversuch verübte hier ein Soldat des 72. Infanterie-Regiments, indem er sich den Hals zu durchschneiden und die Pulsadern zu öffnen versuchte. Die Verletzungen sind erheblich, aber nicht lebensgefährlich.

Feuerlöschordnung

für die einen Feuerlösch-Verband bildenden Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf, Groß- und Klein-Okrilla.

§ 1. Die Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf, Groß- und Klein-Okrilla bilden außer der freiwilligen Feuerwehr noch eine Pflichtfeuerwehr, welcher alle selbständigen männlichen Einwohner vom vollendeten 22. bis mit 45. Lebensjahre anzugehören haben.

§ 2. Im Monate November aller 2 Jahre ist ein Verzeichnis der feuerwehrpflichtigen Mannschaften vom Gemeinderate für die nächsten beiden Kalenderjahre aufzustellen und nach vorgängiger Bekanntmachung eine Woche lang auszuliegen.

Von den feuerwehrpflichtigen Mannschaften sind neben den Führern 40 Mann durch das Los zu bestimmen, welche zwei Jahre aktiv der Pflichtfeuerwehr anzugehören haben. Nach

ein Brief